

und uns gegeben hat eynen sydyñen borten beslagin mit ubirgulten silberynen spangen, daz mit enandir hat gekostet an erbeit an golde und an silbir enwennig me denne sechste halbe marg, den wir alreit von ym genomen haben, und zewu silberyne schlechte schalen, der iczliche hat eynen dirhabenen bodem, ynnewenning in eyner schiben, mit sechs eckin ubirgultet, und innewennik den eckin eynen silberynen lyntworm, di do beide wugin 5 zewu marg und eynen virdung, di derselbe her Nielaus techand nützezen sal, di wile her lêbit, und wenne her abeget, daz got lenge, stille wir diselbin schalen an unsers gotishuz und unsern nucz wendin. Dorumbe haben wir mit gutem vorrate wissen und willen unsers ganzen capitils vor uns und alle unsere nochkomelinge globt und globin in disem brife dem egnanten hern Nielaus techande, daz wir ewielichin alle suntage 10 wenne man dominicaliter singit, so wir haben umbe gegangen mit der proccession, e denne wir in den kor gen, vor deme kore sten sullen in der proccession und sullen mit mêlichir stymme singen: Absolve domine und sprechen den salmyn: De profundis unde dornoch di collecten, alz her uns di hat gesant noch enandir beschribin. Daz wir also daz ewielichen vor uns und unsere nochkomelinge haben globt und sullen halden unvorruckt 15 habin wir egnantir Petrus obirstir probist der obgnanten sente Marie Magdalenen clostere dezselbin ordins gemeyne groz insigil und wir . . pryorynne unde di samenunge des vorgeschriben clostirs zeu Friberg, unser insigil, daz wir gemeinlich gebruchen, an disen brif laßen hengin, der gegeben ist noch Christi geburte driczen hundirt jar in deme vyr und achtzigistem jare an sente Johannis abende dez heiligen toufers unsers herren 20 Jhesu Cristi.

618.

*Markgraf Wilhelm cignet dem Jungfrauenkloster ein Schock Groschen jährlicher Zinsen von einem Garten vor Freiberg.* **Freiberg, 1385 März 21.**

*Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 4492. Das kleine S. des Markgrafen an Pergamentstreifen. 25*  
*Ann.: In dorso: 1 B ober Tilen acker (Sacc. XV/XVI). Dyßen acker hab wir dem pharrer geben zeu gertten, do nymet er zeynße von (aulere Haul Sacc. XV/XVI). Ist nichts mer und zur nonnenpfar geslagen worden. Nulus [?] (Sacc. XVI).*

Wir Wilhelm von goczs gnadin maregrave zeu Mizsen in dem Ostirlande unde zeu Landisberg bekennen —, daz wir luterlichin durch got siner liebim muter Marien 30 der reyuen juncfrowin unde allen gotis heilgen zeu lobe unde zeu eren, unser eldern unser unde allir unser erbin unde nachkomen selen zeu selikeit unde zeu troste zeu dem frowencloster in der stad zeu Fryberg send Marien Magdalenen ordins cyn schog groschen jerlichs zeinses gelegin an cyme garten, der da liit hinder Nykels Wyghardis schunen daselbins vor der stad zeu Fryberg, geeeygent unde gegeben habin, unde eygen 35 unde gebin ouch mit disem brife daz obgenante schog zeynsis von unser furstlichin gewalt zeu dem egenantin closter gnediglichin ewiglichin unde geruwiglichin darby zeu blibin ane allis hindernizze in allir mazze, als eygens recht unde gewonheit ist, unde habin des zeu orkunde unser insigil an disen brif lazzin hengin. Darby sin gewest